

Corona Monat MAI 2020 oder anders gesagt: eine der größten logistischen Aufgaben der TRA EVER EVER EVER !!!

Wir sind wirklich unglaublich stolz und glücklich über diese vollbrachte Leistung und ja, ich lobe uns alle jetzt mal über den Klee.

Als Verein standen wir vor der unlösbaren Aufgabe, nach dem wir unseren Transport im April 20 aufgrund geschlossener Grenzen canceln mussten, nun 39 Fellnasen aus Ungarn nach Deutschland zu bringen. Die Station quillt mittlerweile über von Hunden.

Mit unserem Transporter können wir je nach Größe der Fellnasen 20 bis 25 Hunde gut und recht komfortabel transportieren. Somit wurde uns schnell klar, dass 2 Touren in der schweren Zeit geplant werden mussten. Zwei Touren im Monat sind schon unter normalen Umständen eine echte Herausforderung, aber in der heutigen Zeit tat sich ein Berg von Problemen vor meinem Auge auf.

Aber trotzdem gesagt ist quasi getan!

Eine Tour wollte unser Fahrer Holger machen und die zweite Tour wollte die Tierschutzkollegen der Cocker Rettung e.V. für uns übernehmen.

Es wurden endlose Telefonate geführt, Schreiben verschickt und Sondergenehmigung beantragt. Die komplette Route wurde geändert, da es keine Durchfahrt durch Slowenien gab. Somit stand fest die Fahrt ging diesmal nur durch Österreich nach Ungarn. Somit alles neu für uns: Strecke, Grenzübergänge und Ankunftszeiten.

Und das aller schlimmste: unsere Fahrer Holger liebt die Strecke durch Slowenien nach Österreich, da er dann die tolle Aussicht genießen kann. Somit alles ganz furchtbar. Aber nutzt ja nix.

Die erste Fahrt ging los, alles relativ problemlos. Stau an der Grenze nach Ungarn aber Hauptsache ohne Problem rein nach Ungarn. Alles hat geklappt und wir waren alle sehr erleichtert, als von Holger diese Nachricht kam. Nach knapp 16 Stunden Fahrt war er in Kaposvar.



Vor Ort lief auch alles gut, Edit Boncz und ihr Team freuten sich sehr die TRA zu sehen. Wir hatten in Deutschland noch uns Lager leergeräumt und alles an Futterspenden eingepackt, da einkaufen vor Ort zurzeit für Deutsche nicht möglich ist.

Aber aufgrund der erneuten Welpenflut fehlte Welpenfutter, welches wir leider nicht dabei hatten. So beschloss Holger kurzfristig, Edit seine Karte zu geben, damit sie einkaufen konnte. Holger danke dafür, auch das ist nicht selbstverständlich, Geld in solcher Höhe vorzustrecken bzw. die private Karte aus der Hand zu geben. Aber ihr hattet ja Kristian als Pfand in die Box gesperrt!



Auf der Heimfahrt nach dem Transport ereignete sich ein Wildunfall. Der Schaden am Auto war erheblich und das, wo das nächste Wochenende die nächste Fahrt losgehen sollte. Katastrophe! So was kommt wirklich nur, wenn man es gar nicht brauchen kann. Sonst fahren wir alle 4 bis 6 Wochen und die Reparaturzeit hätte uns dann keine schlaflosen Nächte bereitet.

Somit mussten wir nun alles in die Wege leiten, dass das Auto Donnerstagnacht wieder auf Strecke konnte. Ohne Elke, die für die schnelle Hilfe der Versicherung und der Ford Werkstatt sorgte, hätte es nicht geklappt. Montags kam der Wagen direkt in die Werkstatt, Ersatzteile schon mal bestellt, aufgrund des hohen Schadens (5.000 Euro) musste Dienstag der Sachverständige von der Versicherung noch sein Go geben und dann ging es los. Der Wagen wurde Donnerstag um 17 Uhr fertig. Dann musste er noch komplett von uns gereinigt, desinfiziert und die Boxen neu aufgebaut werden. Restliche Spenden eingeladen werden.

Und wer nun denkt, war ja alles ganz einfach: mit nichten!

Die Sondergenehmigung aus Ungarn für das Team der Cocker Rettung kam nicht zeitgerecht an. Wir warteten alle bis zur letzten möglichen Minute.

Die Fahrt drohte zu kippen und wir waren schwerst deprimiert und mit den Nerven wirklich am Ende.

Aber die TRA wäre nicht die TRA, wenn so einfach aufgegeben wird. Das haben wir all die Jahre nicht und alle Probleme so gut wie möglich gelöst. Die Rettung in diesem Fall: unser Fahrer Holger und Beifahrerin Astrid Hövel. Beide hatte noch die alte Genehmigung für den Monat Mai und beide waren bereit, noch einmal zu fahren, sie haben das innerhalb von Minuten entschieden und nicht gezögert, obwohl beide noch ziemlich fertig vom letzten Wochenende waren.

So eine Fahrt ist unheimlich anstrengend, auch wenn es viele glückliche Momente gibt, und wenn dann noch alles anders ist als gewohnt, nicht sicher ist ob alles reibungslos läuft, und man dann noch einen Unfall hat, ist es wirklich sehr schwer und belastend.

Wie gesagt: wir machen es alle ehrenamtlich und haben alle noch Fulltimejobs, Familie, eigene Hunde und die normale Tierschutzarbeit.

Eine wirklich starke und vorbildliche Leistung der beiden. Vielen Dank dafür.

Somit ging es für Beide wieder los und alles klappte wieder problemlos. Die Cocker Rettung entschied sich nun, uns auf andere Weise zu helfen: sie sprachen mit Holger und baten ihn noch mal seine Karte an Edit zu geben und für sage und schreibe 2.000 !! Euro Futter und kaufen und das Lager zu füllen. Da reichte die Karte von Holger natürlich alleine nicht und Astrid Hövel zückte hier auch noch die Karte. WAHNSINN!!!

Ein wirklich großes Dankeschön an die Cocker Rettung e.V. dank Euch ist das Lager voll. Sensationell.



Dies war mal ein kleiner Einblick in einen total verrückten Monat Mai mit viel Gefühlschaos für uns. Ein Monat der für uns alle nicht einfach war, das Arbeitspensum war enorm hoch. Ohne die Unterstützung von unseren Familien, die uns weitgehend den Rücken frei von allem gehalten haben, nicht möglich.

Die Transporte sind ja nur ein Teil unserer Arbeit. Gerade bei der Vermittlung von so vielen Fellnasen in der Corona Zeit stehen wir vor neuen, anderen bzw. größeren Herausforderungen. Es muss bei der Vermittlung noch mehr beraten werden, besondere Hygienemaßnahmen und Auflagen sind zu beachten, es gibt intensivere Teamgespräche und die Arbeit wird nicht weniger, die ja jeder von uns gerne für die Fellnasen auf sich nimmt.

So z.B. unsere Astrid Heckmann: Neben den ganzen Trubel nähte sie mal eben 250 Masken zum Verkauf zugunsten der TRA, als NRW die Maskenpflicht traf.

Die ganze Familie hat unterstützt: Mutter Versand, Vater Materialbeschaffung, Ehemann Verpflegung für alle. Alles innerhalb von 14 Tagen. Aber mit dieser Aktion konnte für das Mobbingopfer Skalp die Ausreise und die Unterbringung in einer Pension organisiert werden. Das war es wert. Chapeau Astrid.

Elke Thelen hat alles dafür getan, dass der Transporter wieder auf die Piste konnte. Und das innerhalb von kürzester Zeit. Auch unglaublich.

Somit wirklich ein großes Lob an Euch Alle. Ihr ach was WIR sind super.

Ich persönlich hoffe, dass die Zeiten sich bald wieder normalisieren, denn für dieses Pensum sind wir auf Dauer sicherlich zu wenig Leute. Dazu gibt es in kürze aber auch noch mal einen Beitrag.

In diesem Sinne bleibt alle gesund
Euer Team der TRA